

theaterZEIT*

Die theaterZEIT* ist eine Beilage
der Kieler Nachrichten

Mai 2025

DAS ANDERE GESCHLECHT

Premiere am 17. Mai

Liebes Publikum,

mit gespannter Vorfreude blicken wir auf den Mai, der das Theater Kiel in großer Vielfalt zeigt: vier Premieren, ein internationales Gastspiel, große Orchestermusik und lebendige Diskurse über unsere Gegenwart. Im Jungen Theater im Werftpark fragen wir nach dem Kern unseres Selbstbilds: »Das andere Geschlecht«, frei nach Simone de Beauvoir, nimmt die Konstruktion von Geschlecht unter die Lupe – und entwirft dabei eine Bühne für das, was jenseits fester Rollen liegt. Vom 19. bis 27. Mai laden die Thementage »Binär + X« parallel dazu ein, gemeinsam weiter zu denken, zu sprechen und zu gestalten. Im Schauspielhaus erzählt Arthur Millers »Hexenjagd« von der zerstörerischen Kraft der Hysterie – ein Stück von bedrückender Aktualität, inszeniert von Jana Milena Polasek.

Magdalena Schrefels »Die vielen Stimmen meines Bruders« wiederum widmet sich mit feiner Sprache und berührender Klarheit dem Versuch, Nähe und Identität unter Bedingungen von Krankheit und Sprachverlust neu zu verhandeln. Donizettis »Don Pasquale« zieht ins Opernhaus ein – in einer Inszenierung des Duos BARBE&DOUCET, das mit Liebe zum Detail, ironischem Furor und einer Vorliebe für Katzenfiguren ein ebenso verspieltes wie pointiertes Spektakel auf die Bühne bringt. Mozarts »Zauberflöte« kehrt zurück, in der besonderen Co-Produktion von Oper und Schauspiel – mit neuen Stimmen und dem bekannten doppeltem Tamino. Währenddessen tanzt das Ballett Kiel »Othello 2.0« im traditionsreichen sizilianischen Teatro Massimo Bellini.



Astrid Großgasteiger © Pepe Lange

Zurück in Kiel nimmt uns das Philharmonische Orchester im 7. Konzert mit auf eine Reise durch die »Raue See«: klanggewaltig, atmosphärisch und voller Tiefgang. Wir freuen uns darauf, diese Vielfalt mit Ihnen zu teilen.

Herzlich
Ihre

A. Großgasteiger

Astrid Großgasteiger
Leiterin des Jungen Theaters
im Werftpark

NEWS



Daniel Karasek erhält Ehrenprofessur
Ministerpräsident Daniel Günther hat Generalintendant Daniel Karasek mit der Ehrenprofessur des Landes ausgezeichnet. »Der künstlerische Erfolg des Theaters Kiel und die Strahlkraft weit über die Landeshauptstadt hinaus sind in wesentlichen Teilen Ihrem besonderen Engagement zu verdanken«, sagte Günther am 15. April in einer Feierstunde in Kiel, an der auch Kulturministerin Karin Prien und Mitarbeiter*innen des Theaters teilnahmen. »Gemeinsam mit Ihrem Team haben Sie in allen diesen Rollen – als Regisseur, Leiter, Visionär und Planer – das Theater Kiel gestärkt. Sie haben Innovation mit Kontinuität verbunden und eine Kulturinstitution geschaffen, die einen hervorragenden überregionalen Ruf genießt und gleichzeitig regional stark verwurzelt ist«, sagte der Ministerpräsident. Daniel Karasek bedankte sich daraufhin: »Das ist eine große Ehre für mich, vielen Dank.«

Bühne für Demokratie:
Stolpersteine gegen das Vergessen

Die Initiative »Stolpersteine im Norden« wird vom 8. April bis zum 8. Mai 2025 die Stolpersteine in Kiels Straßen mit vielen freiwilligen Helfer*innen putzen. Am Montag, den 12. Mai, laden wir um 19.00 Uhr zur gemeinsamen Stolperstein-Tour durch die Holtenauer Straße. Alle Einnahmen kommen der Verlegung neuer Stolpersteine oder -schwelle in Kiel zugute.

NEU: »Rodelinda« am 13. Mai

Wir freuen uns, Ihnen für die ausgefallene »Rodelinda«-Vorstellung am 4. April einen Ersatztermin anbieten zu können: Am Dienstag, 13. Mai können Sie Händels bewegende Familiengeschichte im Dirigat von Alessandro Quarta und der Regie von Carlos Wagner noch einmal zusätzlich erleben!



Oper	* Premiere Liebesfalle und Katzenallergie Donizettis »Don Pasquale« in einer feinen Inszenierung ab dem 10. Mai im Opernhaus	4
	Wieder da! Es wird wieder gezaubert! Mozarts »Zauberflöte« in der Co-Produktion aus Oper und Schauspiel Kiel – zurück ab dem 29. Mai	5
Ballett	»Othello 2.0« unter sizilianischer Sonne Gastspiel des Ballett Kiel in Catania	6
	Open Dance Class Neues Training für Laien beim Ballett Kiel	7
Philharmonisches Orchester	* 7. Philharmonisches Konzert RAUE SEE Eintauchen in Werke von Dvořák, Elgar, Rachmaninow und Britten	8
	* 5. Mozart-Konzert Klassik abseits des Kanons Musik für Freunde der Klarinette und Chor-Enthusiasten am 22. Mai in der St. Nikolaikirche	9
Schauspiel	* Premiere Ich tanzte mit dem Teufel Am 16. Mai feiert Arthur Millers »Hexenjagd« Premiere. Historische Hexenprozesse in den USA mit abgründigem Gegenwartsbezug	10
	* Premiere Gemeinsam für das Mögliche kämpfen Am 18. Mai kommt mit »Die vielen Stimmen meines Bruders« Magdalena Schrefels preisgekröntes Stück über eine besondere Geschwisterbeziehung im Studio zur Premiere	11
Junges Theater im Werftpark	* Premiere Was ist eine Frau? »Das andere Geschlecht« frei nach Simone de Beauvoir am 17. Mai im Jungen Theater im Werftpark	12
	Binär + X Das Junge Theater im Werftpark lädt vom 19. bis 27. Mai zu Thementagen rund um die Produktion »Das andere Geschlecht« ein	13
Service	Spielplan Mai Alle Veranstaltungen im Überblick	14
	Theaterpädagogik	16

Premiere

Liebesfalle und Katzenallergie

Donizettis »Don Pasquale« in einer felinen Inszenierung ab dem 10. Mai im Opernhaus

Jungeselle Don Pasquale ist alt, reich und sparsam – und hat in der Inszenierung des renommierten Regie- und Ausstattungsteams BARBE & DOUCET eine leidenschaftliche Obsession für Katzen. Der Haken: Er ist allergisch. Don Pasquale sammelt stattdessen Figuren seiner felinen Fellfreunde und schmückt damit seine ganze Pension – die »Pension Pasquale«. In diesem kuriosen Setting entfaltet sich die komische Leidensgeschichte des alten Mannes. Sein Erbfolger, der Neffe Ernesto, plant, die mittellose Norina zu heiraten. Pasquale sieht sich gezwungen zu handeln: Er droht, Ernesto rauszuschmeißen und im Alter eine eigene Familie zu gründen, wenn Ernesto seine Pläne nicht ändert. Doch wider Erwarten meint es Ernesto ernst mit Norina.

Don Pasquale gerät in Zugzwang und muss nun selbst heiraten. Sein Freund und Arzt Malatesta steht ihm zwar mit guten Ratschlägen zur Seite, aber nicht immer ganz ehrlich. Er vermittelt Don Pasquale seine Schwester Sofronia und geschickt schmiedet Malatesta mit Norina einen Plan. So steht Norina als Sofronia vor Don Pasquale, gibt sich zunächst als schnurrendes Schoßkätzchen und unterschreibt brav den Hochzeitsvertrag. Doch dann schlägt die Stunde der Wahrheit: Norina fährt als Sofronia ihre Krallen aus. Es entfaltet sich eine chaotische Geschichte voller überraschender Wendungen. Das amüsante Verwirrspiel, welches sich in Donizettis Oper entspinnt, entwickelt überraschende Tiefe und zeigt seine Personen als differenziert empfindende Menschen.

Gaetano Donizetti

DON PASQUALE

in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Premiere: Sa | 10. Mai | 19.00 Uhr | Opernhaus

Musikalische Leitung **Chenglin Li**
Regie, Bühne, Kostüme und Dramaturgie **BARBE & DOUCET**
Licht **Guy Simard**
Choreinstudierung **Gerald Krammer**

Mit **Xenia Cumento; Samuel Chan, Matteo Maria Ferretti / Ks. Jörg Sabrowski, Hankyul Lee, Francesco Lucii**, dem **Opernchor** sowie der **Statisterie des Theater Kiel**



Don Pasquale (Ks. Jörg Sabrowski) sammelt Katzenfiguren wie andere Menschen Briefmarken

BARBE & DOUCET, das kreative Duo bestehend aus Choreograf und Regisseur Renaud Doucet sowie Kostüm- und Bühnenbildner André Barbe, begeistert seit über zehn Jahren mit dieser kuriosen, detailreichen und zeitlosen Inszenierung. Bereits 2014 feierte sie an der Scottish Opera großen Erfolg, was dazu führte, dass Don Pasquale im Rahmen des 10-jährigen Jubiläums wieder dorthin zurückkehrte. Nun kommt diese Inszenierung unter der musikalischen Leitung des 2. Kapellmeisters Chenglin Li auch ans Kieler Opernhaus, wo sie mit dem Ensemble neu einstudiert wird. Das junge Paar, Ernesto und Norina, wird von Xenia Cumento und Francesco Lucii gesungen. Samuel Chan übernimmt die Rolle des cleveren Arztes Malatesta. Jörg Sabrowski und Matteo Maria Ferretti wechseln sich in der Partie des Don Pasquale ab.

Hannah Naima Metz

Wieder da!

Es wird wieder gezaubert!

Mozarts »Zauberflöte« in der Co-Produktion aus Oper und Schauspiel Kiel – zurück ab dem 29. Mai



Mozarts unverwüsthche »Zauberflöte« kann man getrost als die beliebteste Oper aller Zeiten bezeichnen – zumindest in deutschsprachigen Landen. In der eigens für Kiel neu geschriebenen Textfassung von Roland Schimmelpfennig darf sie natürlich auch in dieser Spielzeit nicht im Repertoire fehlen. **Daniel Karaseks** Co-Produktion aus Oper und Schauspiel Kiel vereint beide großen Ensembles zu einem spannenden Gegenüber von gesungenem und gesprochenem Wort. Erzählt wird die phantastische Geschichte um Tamino und

Pamina, die sich in einer mysteriös verworrenen Elternwelt aus Sarastros sonnenanbetenden »Eingeweihten« und der finsternen Sphäre der »Königin der Nacht« zurechtfinden müssen. Neu dabei sind u. a. beide Taminos, das neue Ensemblemitglied **Dashuai Chen** als singender und **Tristan Taubert** als sein sprechender Gegenpart. **Tomte Heer** debütiert als Priester/Sklave, und in der Paraderolle der koloratös klingenden Königin der Nacht freuen wir uns auf die Rückkehr von **Emma Posman**. Seien Sie dabei!

Ulrich Frey

Emma Posman (r.) beobachtet ihr Alter Ego Agnes Richter als Königin der Nacht, wie sie ihre Tochter Pamina (Tiffany Köberich) zum Vatermord überredet ... just opera things!

Folksongs und Traditionen, Katzen und Psychoanalyse

Es ist wieder viel los in den Foyers im Mai!

Der Mai ist voll von Extras! Am **Sonntag, 4. Mai** freuen wir uns auf Ihre Eindrücke und Reflexionen im 1. Foyer. Bei **»Psychoanalyse und Theater: DON CARLOS«** können Sie nach der Vorstellung Ihre Gedanken zu Immo Karamans vielschichtiger Interpretation von Verdis Meisterwerk von Expert*innen des Kieler John Rittmeister-Instituts für Psychoanalyse einordnen lassen. Am Tag darauf, **Montag, 5. Mai**, erwartet Sie im Foyer wieder Soloklarinettist Ishay Lantner zusammen mit dem Kieler Streichquartett und dem Programm **»Klarinette? Na klar! – TRADITIONEN«** mit Quintetten von Carl Maria von Weber und Gordon Jacob. Der Tenor Konrad Furian ist mit seinem Pianis-

ten Tim Wagner am **Montag, 12. Mai** im Foyer zu Gast. Beide laden Sie zu einem maritimen Programm mit Benjamin Britzens Folksong-Arrangements ein: **»SAIL ON, SAIL ON! – Ein britischer Folksong-Liederabend«**. Und am **Freitag, 16. Mai um ca. 22.00 Uhr** wird's aufgek(r)atzt im 3. Foyer: Nach dem katzenverrückten »Don Pasquale« laden die Dramaturginnen Hannah Naima Metz und Leonore Reuleke zur **»Lounge 22: KATZEN BRAUCHEN FURCHTBAR VIEL MUSIK«**! (Eintritt frei!) P.S.: Das angekündigte Konzert von Bettina Rohrbeck und Heiko Maschmann am 26. Mai muss leider auf die nächste Spielzeit verschoben werden. Wir bitten um Verständnis.



Sail on, sail on!« heißt es im Britten-Liederabend von Konrad Furian am 12. Mai
© Pepe Lange

»Othello 2.0« unter sizilianischer Sonne

Gastspiel des Ballett Kiel in Catania

Schon seit der Uraufführung seines »Othello 2.0« 2022 in Kiel träumt Amilcar Moret Gonzalez davon, dieses Ballett einmal in Italien zu zeigen. »Italien ist meine zweite Heimat«, erzählt der in Havanna geborene Choreograf, der seit 2014 als Tänzer und Ballettmeister beim Ballett Kiel engagiert ist. »Ich habe dort viele Jahre gelebt, an verschiedenen Theatern getanzt und in einer Fernsehshow mitgewirkt.«

Als Gonzalez an den Intendanten des Teatro Massimo Bellini in Catania auf Sizilien herantrat, war dieser

sofort interessiert. Auch die zeitgenössische Herangehensweise an den Stoff in »Othello 2.0« schreckte ihn nicht ab. Denn Gonzalez überträgt die Shakespeare-Tragödie in seinem Ballett in die Gegenwart, weil für ihn Themen wie Liebe, Eifersucht, Rache, Vertrauen und Rassismus heute genauso aktuell sind wie vor 400 Jahren.

Catania ist der Ort in Italien, an dem sich der Choreograf am häufigsten aufhält, unter anderem um dort an verschiedenen Ballettschulen zu unterrichten. Zweimal tanzte er



außerdem schon selbst im dortigen Theater. »Es ist ein wunderschönes, traditionelles Theater, von denen es in Italien so viele gibt – von innen und außen ein Juwel«, schwärmt Gonzalez. »Es ist eine großartige Kulisse für unsere Compagnie, um dort zu tanzen.«

Am 29. April wird daher das gesamte Ballett Kiel begleitet von Kolleg*innen von der Bühnentechnik, Schnei-

derei, Tontechnik, Inspizienz und Beleuchtung nach Catania reisen und dort im Teatro Massimo Bellini binnen einer Woche sieben Vorstellungen von »Othello 2.0« geben. Alle Vorstellungen sind bereits nahezu ausverkauft. Oder um es mit den Worten von Gonzalez zu sagen: »Ein Traum wird wahr.«

Dr. Ruth Seehaber



oben: Didar Sarsembayev, Leisa Martínez Santana, Amilcar Moret Gonzalez und Virginia Tomarchio als Protagonisten in »Othello 2.0«

rechts oben: Szenenfoto aus »Othello 2.0« im Theater Kiel

rechts unten: Das Teatro Massimo Bellini in Catania © Berthold Werner

Open Dance Class

Neues Training für Laien beim Ballett Kiel



Kosten pro Training:
20 Euro
Anmeldung per Mail bei
jmlcordero@gmail.com

»Wir bekamen immer öfter Anfragen aus dem Publikum, ob wir nicht wieder ein Training auch für Laien anbieten könnten«, erzählt Ballettdirektor Yaroslav Ivanenko. »Denn das gab es vor Jahren schon einmal, und das Interesse an einem solchen Training zeigte sich etwa auch bei den Workshops, die wir am Tag der offenen Tür im vergangenen Herbst angeboten haben.«

Mit dem Tänzer Jean Marc Cordero fand Ivanenko jemanden, mit dem er dieses Vorhaben umsetzen konnte. Cordero ist seit 20 Jahren professioneller Tänzer, seit 2017 beim Ballett Kiel. Daneben unterrichtet er schon seit 2007 immer wieder Ballett, Modern Dance und kreative Bewegung und lässt dabei seine vielfältigen Erfahrungen mit verschiedenen Regisseur*innen, Choreograf*innen und Trainer*innen einfließen.

Jeden Sonntag von 11.00 bis 12.30 Uhr bietet Cordero nun eine Open Dance Class für Menschen ab 18 Jahren an, die bereits Grundkenntnisse im klassischen Ballett haben oder diese gern erwerben möchten. »Es ist ein Ort, an dem wir unsere Talente miteinander teilen und sowohl Körper als auch Geist trainieren können«, beschreibt es Cordero. Die Frage, ob es nicht schwierig sei, sich als professioneller Tänzer auf Laien einzustellen, verneint Cordero vehement und erklärt: »Ich war auch mal ein Amateur. Ich muss nur an die Zeit zurückdenken, als ich noch kein Profi war, und mir überlegen, wie ich mich selbst besser hätte unterrichten können.«

Was Cordero am Unterrichten am meisten mag, ist das fortwährende Lernen: »Meine Schüler*innen lernen von mir und gleichzeitig lerne ich von ihnen. Das ist Teamarbeit. Ich möchte, dass sie ihr Potenzial ausschöpfen und das Beste aus sich herausholen. Dass ich dabei sein darf, ist ein Geschenk.«

Dr. Ruth Seehaber

Jean Marc Cordero während einer Probe zu »Walking Mad«

Öffentliches Training



Wer beim Balletttraining doch lieber zuschaut, als selbst zu tanzen, kann dies erneut am **24. Mai ab 11.00 Uhr** beim Öffentlichen Training des Ballett Kiel auf der Bühne des Opernhauses tun. Zum letzten Mal in dieser Spielzeit gewähren die Ensemblemitglieder dabei Einblicke in ihren Arbeitsalltag und zeigen sich einmal ganz ohne Kostüm und Maske. Vor der Veranstaltung lädt die Gesellschaft der Freunde des Theaters wie immer im Steinfoyer zu einem Getränk ein.

7. Philharmonisches Konzert RAUE SEE

Eintauchen in Werke von Dvořák, Elgar, Rachmaninow und Britten



7. Philharmonisches Konzert und Phil Extrakt: RAUE SEE

So | 18. Mai | 11.00 Uhr (Konzert) und 18.30 Uhr (Extrakt)
Wunderino Arena

Antonín Dvořák (1841–1904) »Der Wassermann« op. 107
Edward Elgar (1857–1934) »Sea Pictures« op. 37
Sergei Rachmaninow (1873–1943) »Die Toteninsel« op. 29*
Benjamin Britten (1913–1976) »Four Sea Interludes«
aus »Peter Grimes« op. 33a*

Solistin **Nicole Pieper** (Alt)
Philharmonisches Orchester Kiel
Dirigent **Mihhail Gerts**

Die mit * markierten Werke werden am Abend im Phil Extrakt gespielt.

Altistin Nicole Pieper und gibt dabei ihr Debüt in Kiel. Nach der Pause zieht Sergei Rachmaninows sinfonische Dichtung »Die Toteninsel« das Publikum in einen atmosphärischen Sog. Zum Abschluss führt Benjamin Britten

mit seinen »Sea Interludes« aus der Oper »Peter Grimes« an die raue Ostküste Englands – eine eindrucksvolle musikalische Landschaft zwischen Weite, Sturm und Stille.

Leonore Reuleke



Arnold Böcklin: Die Toteninsel, dritte Version, 1883
Die Faszination dieses Motivs ergriff offenbar auch den Maler selbst: Arnold Böcklin malte die Toteninsel gleich fünf Mal. Sergei Rachmaninow hingegen kannte lediglich eine Schwarzweißfotografie des Werks – und dennoch zog es ihn so sehr in seinen Bann, dass er die Stimmung des Bildes in seiner spannungsreichen Tondichtung eindrucksvoll musikalisch zum Ausdruck brachte.



Nicole Pieper © Dirk Schelpmeier

Rauschende Wellen, dunkle Tiefen, mythische Gestalten – das 7. Philharmonische Konzert »Raue See« nimmt das Publikum mit auf eine klanggewaltige Reise ins Element Wasser. Gerade die spätromantische Musik

bietet eine Fülle spannender Anknüpfungspunkte, besonders im Bereich der sinfonischen Dichtung. Den Auftakt macht Antonín Dvořáks eindrucksvolle Komposition »Der Wassermann«, die sich um den schaurigen Mythos einer unheimlichen Unterwassergestalt rankt. »Eine Perle ist auch die selten aufgeführte Vertonung der schönen Texte der »Sea Pictures« von Edward Elgar«, sagt der Gastdirigent Mihhail Gerts. Elgar zog für dieses Werk die Texte fünf unterschiedlicher Dichter und Dichterinnen heran, die er durch seine spätromantisch-dichte Orchestration miteinander verbindet. Vokale Glanzpunkte setzt die

5. Mozart-Konzert Klassik abseits des Kanons

Musik für Freunde der Klarinette und Chor-Enthusiasten am 22. Mai in der St. Nikolaikirche



Die Solisten Igor Armani und Ishay Lantner © Christoph Risch

Schon lange setzen sich die Philharmoniker Ishay Lantner und Igor Armani für das unbekannte Repertoire ihres Instruments, der Klarinette, ein. Auch im Mozart-Konzert der Musikfreunde am Donnerstag, 22. Mai, um 19.00 Uhr in der St. Nikolaikirche bekommen sie dazu Gelegenheit. So wird das reizvolle Doppelkonzert Es-Dur op. 91 von Franz Krommer ins Rampenlicht gerückt. Krommer war tschechisch-österreichischer Hofkompo-

nist und »Cammer-Capellmeister« am Kaiserhof in Wien – und somit in zentraler Stellung der Wiener Klassik. Große Bedeutung als Klaviervirtuose und Komponist, Nachfolger von Haydn in Eisenstadt, Freund Beethovens, später als Hofmusiker in Stuttgart und Weimar erlangte auch Johann Nepomuk Hummel. Und für Haydns langjährige Arbeitgeber, die Fürsten Esterhazy, schuf er auch mehrere Messen, darunter die in

B-Dur op. 77. Auch das ist lohnendes Repertoire, das man im Musikbetrieb nur mit Ensembles wie dem Philharmonischen Chor und mit Unterstützung der Kieler Philharmoniker realisieren kann. Die Aufführung leitet der erfolgreiche Chordirektor am Theater Kiel, Gerald Krammer.

Und als Grazer wird er wissen, was man da herauskitzeln kann.

Selke Harten-Strehk

Tickets erhalten Sie über
www.musikfreunde-kiel.de
und Tel. 0431/149 01 24

5. Mozart-Konzert

Do | 22. Mai | 19.00 Uhr | St. Nikolaikirche

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Sinfonie A-Dur KV 114

Franz Krommer (1759–1831)
Konzert für 2 Klarinetten Es-Dur op. 91

Johann Nepomuk Hummel (1778–1837)
Messe B-Dur op. 77

Solisten **Ishay Lantner, Igor Armani** (Klarinette)
Philharmonischer Chor Kiel
Philharmonisches Orchester Kiel
Dirigent **Gerald Krammer**

Junge Talente im Wettstreit

Finalrunde des vierten Peter-Ronnefeld-Wettbewerbs am 24. Mai in der Petruskirche

Der Peter-Ronnefeld-Wettbewerb hat es sich zur Aufgabe gemacht, talentierten, jungen Musiker*innen eine Bühne zu bieten. Er richtet sich an Instrumentalstudierende der Lübecker Musikhochschule, die sich Anfang April bereits in einer ersten, internen Runde an ihrer Hochschule beweisen durften. In der **öffentlichen zweiten Runde am 24. Mai ab 14.00 Uhr** in

der Petruskirche treten die fünf Finalist*innen gegeneinander an und spielen eigens zusammengestellte Rezitalprogramme. Dabei sollen sie sich im Interview präsentieren und ein eigenes Programmheft gestalten. Der erste Preis beinhaltet ein Solokonzert mit dem Philharmonischen Orchester Kiel im November 2025. Der Vorstand der Musikfreunde Kiel

vergift zudem, unter Einbeziehung einer Publikumsabstimmung, den Musikfreunde-Kiel-Preis, der ein Rezital in der »Klassisch beflügelt«-Reihe beinhaltet. Erleben Sie ein abwechslungsreiches Programm auf höchstem Niveau – es lohnt sich, die vielversprechenden Talente von morgen schon heute zu erleben.



Elias Wagner, Preisträger 2024
© Linus Isenhausen

Premiere
 Ich tanzte mit dem Teufel

Am 16. Mai feiert Arthur Millers »Hexenjagd« Premiere.
 Historische Hexenprozesse in den USA mit abgründigem Gegenwartsbezug



Im Zentrum des Hexenwahns:
 Rudi Hindenburg und Isabel Baumert als Farmer-Ehepaar Proctor, Rebekka Wurst als Anklägerin Abigail Williams

Die kleine Stadt Salem / Massachussetts im Jahre des Herrn 1692. Junge Mädchen treffen sich nachts im Wald, um zu tanzen. Im Zentrum dabei ausgerechnet die Waise Abigail, die im Haus ihres Onkels, des Gemeindepfarrers Samuel Parris, aufwächst. Was harmlos scheinen könnte, entwickelt bald eine gefährliche Eigendynamik. Man glaubt den Teufel persönlich am Werk, die engstirnig-bigotte Atmosphäre in dem kleinen Nest liefert den Nährboden für eine beispiellose Hysterie: Die Mädchen gestehen unter Druck vor einem eigens aus der Nachbargemeinde herbeigerufenen Exorzisten von dämonischen Mächten besessen gewesen zu sein und klagen immer mehr harmlose Bürger*innen teuflischer Buhlschaften an. Der Hexenwahn fegt durch die Stadt, ein Gericht un-

ter Vorsitz des Vizegouverneurs Danforth wird eingesetzt. Innerhalb der strengen Lebensregeln der Gemeinde, die keinen Platz lassen für Freiheit, Begehren oder gar individuelle Selbstbehauptung, werden sich die Mädchen schnell ihrer unheimlichen Macht bewusst und beginnen, diese für ihre Zwecke zu nutzen: Abigail beschuldigt schließlich die Frau des Farmers John Proctor, mit dem sie eine heimliche Affäre hatte – in den Augen des puritanischen Umfeldes eine katastrophale Sünde. Proctor durchschaut das Ränkespiel, wird selbst angeklagt und muss am Tag, an dem seine Hinrichtung festgesetzt wird, eine schwerwiegende Entscheidung treffen. Das berühmte, atemlos spannende, große Ensemblestück des bekannten amerikanischen Dramatikers Arthur

Miller entführt die Zuschauer*innen in die fremd anmutende Welt des Amerika der ersten Auswanderergeneration, mitten hinein in eine puritanisch geprägte Umgebung voller Sittenstrenge, Lustfeindlichkeit und patriarchalischer Strukturen. Auf einem realen historischen Fall basierend – die Salemer Hexenprozesse gelten nach wie vor als eines der großen Menetekel der amerikanischen Geschichte – werden Themen verhandelt, die eine immer wieder gültige, erschreckende Aktualität offenbaren. Miller selbst hatte den historischen Stoff als Spiegel für seine eigene Gegenwart genutzt: die fanatische Kommunistenverfolgung in den USA der McCarthy-Ära. Und auch heute wirkt »Hexenjagd« als düstere Parabel über die Anfälligkeit gesellschaftlicher Ordnungssysteme, ihre Zerstörbarkeit durch skrupellose Machtausübung, Aberglaube, Ignoranz und Fanatismus.

Jens Paulsen

Arthur Miller
HEXENJAGD
 Premiere: Fr | 16. Mai | 20.00 Uhr | Schauspielhaus
 VorOrt: So | 4. Mai | 11.00 Uhr | Die Theaterbar

Regie **Jana Milena Polasek**
 Bühne **Anna Bergemann**
 Kostüme **Carolin Quirnbach**
 Musik **Karsten Riedel**

Mit **Isabel Baumert, Ksch. Ellen Dorn, Claudia Friebe, Rudi Hindenburg, Regine Hentschel, Ksch. Imanuel Humm, Christian Kämpfer, Eva Kewer, Tiffany Köberich, Nikolaus Okonkwo, Zacharias Preen, Yvonne Ruprecht, Philipp von Schön-Angerer, Mischa Warken, Rebekka Wurst**

Premiere
 Gemeinsam für das Mögliche kämpfen

Am 18. Mai kommt mit »Die vielen Stimmen meines Bruders« Magdalena Schrefels preisgekröntes Stück über eine besondere Geschwisterbeziehung im Studio zur Premiere



Elli Frank vom Jungen Theater im Werftpark spielt die Schwester, Tomte Heer aus dem Schauspiel-Ensemble den Bruder

Eine Schwester schreibt ein Theaterstück über ihren Bruder. Es beginnt mit einer Diagnose: Der Bruder leidet unter einem seltenen Gendefekt, er konnte noch nie gehen, er sieht schlecht, die Motorik seiner Hände ist eingeschränkt. Nun droht ihm der Verlust seiner Stimme, früher oder später wird er auf einen Sprachcomputer angewiesen sein. Aber wie könnte die eigene Stimme klingen, wenn man sich eine neue suchen muss? Und wäre es nicht gut, gleich mehrere zur Auswahl zu ha-

ben? Die Geschwister laden Sprecher zu einem Casting ein und loten aus, welches Leben mit diesen Stimmen möglich wäre. In 51 kurzen Szenen zeichnet die Autorin Magdalena Schrefel sensibel und empathisch die Beziehung der beiden Geschwister. Sie erforscht die Angst der Schwester vor dem Verlust des Bruders und das Gefühl des Bruders, von der schreibenden Schwester bevormundet zu werden. Die beiden streiten über die Macht der Darstellung, über die Hoheit des Er-

zählten. Vorsichtig konstruiert die Autorin eine zweite, eine dritte Ebene, sucht nach Wegen, wie man über Behinderung schreiben und den Bruder auf der Bühne repräsentieren kann. Sie hält die unendliche Traurigkeit fest, die ihn beim Gedanken des Verlustes überfällt. Und sie öffnet mit jeder Stimme neue Möglichkeitsräume, neue Identitäten, die spielerisch zu erkunden sind. So ist »Die vielen Stimmen meines Bruders« nicht nur eine sorgfältig komponierte Spielvorlage, sondern ein Mut machendes Plädoyer für die Kraft des Erzählens und die Notwendigkeit von Utopien. Die Inszenierung ist als spartenübergreifendes Projekt von Schauspiel und Jungem Theater im Werftpark konzipiert. Regie führt Güde Nissen, die nach ihrem Engagement als Regieassistentin zum ersten Mal eine Arbeit im Studio präsentiert.

Tristan Benzmler

Magdalena Schrefel
 Mitarbeit: Valentin Schuster
DIE VIELEN STIMMEN MEINES BRUDERS
 Premiere: So | 18. Mai | 19.30 Uhr
 Studio Schauspielhaus

Regie **Güde Nissen**
 Ausstattung **Kira Carstensen**
 Musik **Gerrit Netzlaß**

Mit **Elli Frank, Tomte Heer**

GLAUBE LIEBE HOFFNUNG

Eine junge Frau versucht allen Widrigkeiten zum Trotz ihr kleines Lebensglück zu finden – bis zum Ende. Isabel Baumert ist am **Samstag, 24. Mai**, noch einmal als Elisabeth in der ebenso bildmächtigen wie ergreifenden Inszenierung von Ödön von Horváths »Glaube Liebe Hoffnung« zu erleben.



Premiere Was ist eine Frau?

»Das andere Geschlecht« frei nach Simone de Beauvoir am 17. Mai im Jungen Theater im Werftpark

»Man wird nicht als Frau geboren, man wird es.« Simone de Beauvoirs Hauptwerk »Das andere Geschlecht« ist knappe tausend Seiten stark und lässt sich doch auf diesen einen Satz herunterbrechen. Und auf den anderen rund 999,99 Seiten? Setzt Simone de Beauvoir Wort für Wort, Satz für Satz ein Bild von der Situation der Frau zusammen, das bis heute grundlegend für die feministische Theorie ist. In diesem einen Satz kondensiert sich das existenzialistische Gedankengebäude, aus dem sie die Grundannahme ihres epochalen Werks ableitet: Die Frau ist nicht von ihrem biologischen Geschlecht bestimmt, sondern von

soziokulturellen Faktoren, die sie auf bestimmte Rollen festlegen. Gestützt von gesellschaftlichen Regeln, Gesetzen und Mythen, gilt der Mann in einer patriarchal strukturierten Gesellschaft als die Norm, als Subjekt, während die Frau als das »Andere«, als Objekt konstruiert wird: als Ehefrau, Geliebte, Mutter, Großmutter – in ihrer Rolle immer bezogen auf den Mann. Die Veröffentlichung ihres Werks im Jahr 1949 macht Simone de Beauvoir zu einem Star. In nur einer Woche werden 20 000 Exemplare verkauft, das Buch wird in mehrere Sprachen übersetzt. Sie kann das Haus nicht mehr verlassen, ohne von Paparazzi

Simone de Beauvoir DAS ANDERE GESCHLECHT

Jugend

Premiere: Sa | 17. Mai | 19.30 Uhr | Saal
EinBlick: So | 4. Mai | 17.00 Uhr | Saal

Regie **Astrid Großgasteiger**
Dramaturgie und Text **Antonia Leitgeb-Busche**
Bühne und Kostüme **Astrid Großgasteiger / Bente Schneekloth**
Musikalische Einstudierung **Ture Rückwardt**
Theaterpädagogische Betreuung **Sarah Pröllochs**

Mit **Johanna Kröner, Julian Melcher, Claudia Friebe** (Video) und **Statisterie**



Johanna Kröner und Julian Melcher als Maé und Lou

verfolgt zu werden. Aber die Reaktionen sind nicht nur positiv. In Nordfrankreich werden mehrere Buchhandlungen gestürmt und das Buch durch die Polizei beschlagnahmt. Der Vatikan setzt es auf die Liste der verbotenen Bücher. Berühmte Philosophen und die Presse bezeichnen es als »unmoralisch« und »widerlich«. Simone de Beauvoir hat einen Nerv getroffen. Sie wird gefeiert und gehasst.

Und sie wird zitiert. Wieder und immer wieder. »Das andere Geschlecht« wird enorm einflussreich. Es ist die Grundlage dafür, dass wir auch heute in Bezug auf das Geschlecht differenzieren: Zwischen dem biologischen (sex) und dem sozialen Geschlecht (gender). Simone de Beauvoir beschreibt diese Unterscheidung in Bezug auf die Frau und ist dabei – aus heutiger Perspektive durchaus problematisch – stark in der binären Geschlechterlogik verhaftet. Die Vielfalt von geschlecht-

lichen Identitäten, über die wir heute sprechen, leugnet sie nicht, sie macht sie aber auch nicht explizit zum Thema. Trotzdem sind ihre Gedanken auch in dieser Hinsicht anschlussfähig, denn bei Simone de Beauvoir geht es um das uneingeschränkte Recht, sich selbst immer wieder neu zu entwerfen – und zwar für alle. Feminismus ist in diesem Verständnis nur der erste Schritt auf dem Weg zu einer Welt, in der kein Geschlecht mehr das »andere« ist.

Auf diesen Weg begeben sich Maé (Johanna Kröner) und Lou (Julian Melcher) in der Bühnenfassung von Antonia Leitgeb-Busche und Astrid Großgasteiger. In einer Mischung aus Escaperoom, Gameshow und Lectureperformance ringen sie mit dem Patriarchat um den Entwurf einer gerechteren Zukunft. Ein spielerischer Ritt durch Simone de Beauvoirs Jahrhundertwerk!

Antonia Leitgeb-Busche

Binär + X

Das Junge Theater im Werftpark lädt vom 19. bis 27. Mai zu Thementagen rund um die Produktion »Das andere Geschlecht« ein



Mark Christoph Klee erkundet in »Herbert« die Biographie seines Urgroßonkels

Wenn wir, wie Simone de Beauvoir sagt, erst durch die Gesellschaft zu dem gemacht werden, was wir sind, was heißt das dann für Menschen, die sich nicht in einem binären Geschlechtersystem wiederfinden, von der Gesellschaft aber immer wieder zurückgespiegelt bekommen, dass sie sich in dieses einfügen sollen? In Workshops, Vorträgen und anderen Programmpunkten setzen wir uns während der **Thementage »Binär + X«** mit der sozialen Komponente von Geschlechtsidentität sowie dem Spektrum der sexuellen und romantischen Orientierung insgesamt auseinander. Von A wie aromantisch bis Z wie zugewiesenes Geschlecht.

In der Zeit zwischen dem **19. bis 27. Mai** bieten wir Schulen, Gruppen sowie allen Interessierten

die Möglichkeit, die Thematik der Inszenierung »Das andere Geschlecht« weiter zu vertiefen und Menschen mit queeren Identitäten mehr Sichtbarkeit zu verschaffen.

Unter anderem zeigt der Performancekünstler Mark Christoph Klee, der zuletzt mit dem Künstler*innen Kollektiv Merle|Mischke|Klee in »Follow the Dopamine« im Jungen Theater zu sehen war, am **22. und 23. Mai** das Stück »Herbert«. Darin untersucht Mark Christoph Klee die Biografie seines schwulen Urgroßonkels (1924–2012), der als 175er während der NS-Diktatur in Haft war. Mit historischen Fakten über die homophobe Geschichte Deutschlands, queerer Musik aus den 1950ern und 60ern sowie Archivmaterial aus seinem Familienbestand zieht Klee Parallelen zwischen seinem

Leben als homosexueller Mann heute und dem von Herbert damals und macht auf emotionale Weise greifbar, was Demokratie und Diversität bedeuten, wie jung und fragil Rechte für queere Menschen sind und wie sich Rechtsextremismus heute und damals ähneln.

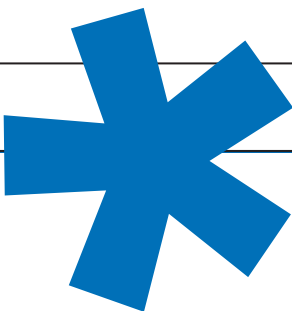
In geplanten **Workshops** mit Initiativen wie SCHLAU, dem CSD Kiel oder HAKI e. V. können die einen sich in die Entstehungsgeschichten der verschiedenen Prideflaggen vertiefen und andere sich in offenen Gesprächsrunden darüber austauschen, wie Theater ein noch inklusiverer Ort werden kann. Wieder andere bereiten sich womöglich auf ihren ersten CSD-Besuch vor oder experimentieren damit, bestehende Stücktexte in geschlechtsneutrale Sprache zu übertragen. Zu ausgewählten Vorstellungsterminen gibt es die Möglichkeit zum Besuch einer Stückerführung sowie eines Nachgesprächs.

Sarah Pröllochs

Das gesamte Programm sowie weitere Infos finden Sie auf unserer Website. Rückfragen und Anmeldungen zu Workshops richten Sie bitte an sarah.proellochs@theater-kiel.de

Mai 2025

OPERNHAUS	MAI	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERFTPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
	do 01			
	FR 02	20.00 Uhr PLATONOW Anton Tschechow Studio 20.30 Uhr BURN BABY BURN Carine Lacroix		
17.00–18.10 Uhr DAS DSCHUNGELBUCH Comic-Oper von Giovanni Sollima nach Rudyard Kipling in deutscher Sprache mit Übertiteln	SA 03	20.00–22.45 Uhr ROMEO UND JULIA William Shakespeare mit Musik von Sonja Glass Studio 20.30 Uhr Gastspiel H.-C. Hoth: Kaffeehauskabarett	Probebühne 12.00–12.55 Uhr und 15.00–15.55 Uhr [4+] DER ZAUBERLEHRLING nach Johann Wolfgang von Goethe	
16.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 17.00 Uhr DON CARLOS Oper von Giuseppe Verdi in französischer Sprache mit deutschen ÜT 1. Foyer im Anschluss an die Vorstellung ca. 21.00 Uhr Oper EXTRA Psychoanalyse und Theater Nachgespräch zu »Don Carlos« mit Expert*innen des John-Rittmeister-Instituts für Psychoanalyse	so 04	Die Theaterbar 11.00 Uhr Schauspiel EXTRA VorOrt: HEXENJAGD 19.00 Uhr Gastspiel Caroline Wahl: Lesung aus »22 Bahnen« und »Windstärke 17« präsentiert von Groove Complex Studio 19.30 Uhr MODERN MERMMATES Simone Saftig	Probebühne 11.00–11.55 Uhr [4+] DER ZAUBERLEHRLING Probebühne 16.00–16.45 Uhr [3+] Werftpark EXTRA Vorleseabenteuer: OH, WIE SCHÖN IST PANAMA Janosch Saal 17.00 Uhr [Jugend] Werftpark EXTRA EinBlick: DAS ANDERE GESCHLECHT	
1. Foyer 19.00 Uhr Oper EXTRA Klarinette? Na klar! – TRADITIONEN mit Ishay Lantner, Nora Piske, Anne Schnyder, Sarah Pape und Volker Bohnsack	MO 05	Reihe 17 20.00 Uhr Schauspiel EXTRA EINE ART LIEBESERKLÄRUNG Neil LaBute		
	DI 06		Probebühne 10.00–10.45 Uhr [3+] Werftpark EXTRA Vorleseabenteuer: OH, WIE SCHÖN IST PANAMA	
	MI 07		Probebühne 10.30–11.15 Uhr [4+] PIRATENMOLLY, AHO!! VOM MÄDCHEN, DAS AUSZOG, SEEMANN ZU WERDEN Eva Maria Stütting	
	DO 08		Hinterbühne 10.00–11.05 Uhr [10+] WILD! Evan Placey	
17.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 18.00 Uhr DON CARLOS	FR 09	20.00 Uhr DAVID BOWIE – LAZARUS Musical von David Bowie / Enda Walsh	Probebühne 19.00 Uhr [16+] Gastspiel DIE SHOW (bei der ihr euch vor Lachen wegWerft) Moderation: Björn H. Katzur Hinterbühne 19.00–20.05 Uhr [10+] WILD! Evan Placey	
18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00–22.00 Uhr Premiere DON PASQUALE Oper von Gaetano Donizetti in italienischer Sprache mit deutschen ÜT 1. Foyer 15.00 Uhr [4+] NIXE KIELIANE SUCHT DIE OSTSEE-PERLE Mobile Oper von Thomas Dorsch und Dr. Waltraut Anna Lach in deutscher Sprache 18.00 Uhr FOLLOWING A BIRD / WALKING MAD Tanzabend von Ivanenko und Inger	SA 10	20.00 Uhr DER BESUCH DER ALTEN DAME Friedrich Dürrenmatt		Maritim Hotel Backbord Lounge 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: THE KIELER SHINING Jens Raschke
	SO 11	19.00 Uhr Gastspiel Heinz Strunk: ZAUBERBERG 2 präsentiert von Groove Complex	Zeitlich unbegrenzt genießen: KUMBUKUMBU – VERGESSENEN STIMMEN AUF DER SPUR SeMi-Kollektiv / Audiowalk durch die Innenstadt Ein Einblick in Kiels koloniale Vergangenheit und dessen immer noch vorhandene Auswirkungen. Der audiobasierte Rundgang zur deutschen Kolonialgeschichte kann selbstständig über www.guidemate.com durchgeführt werden.	
1. Foyer 19.00 Uhr Oper EXTRA »SAIL ON, SAIL ON!« Ein britischer Folksong-Liederabend mit Konrad Furian und Tim Wagner	MO 12	Reihe 17 19.00 Uhr Schauspiel EXTRA Bühne für Demokratie STOLPERSTEINE GEGEN DAS VERGESSEN Tour durch die Holtenauer Straße		
19.00–21.30 Uhr RODELINDA Oper von Georg Friedrich Händel in italienischer Sprache mit deutschen ÜT	DI 13		Probebühne 11.00 Uhr [4+] NIXE KIELIANE SUCHT DIE OSTSEE-PERLE	
18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00–22.00 Uhr DON PASQUALE	MI 14		Probebühne 11.00 Uhr [4+] NIXE KIELIANE SUCHT DIE OSTSEE-PERLE	Neue Salzhalle 19.30 Uhr Gastspiel Salzhallenkonzert der Theaterfreunde mit dem DEICHQUARTETT
19.00 Uhr Zum letzten Mal in dieser Spielzeit! FOLLOWING A BIRD / WALKING MAD	DO 15		Probebühne 10.00–10.45 Uhr [3+] Werftpark EXTRA Vorleseabenteuer: OH, WIE SCHÖN IST PANAMA	



OPERNHAUS	MAI	SCHAUSPIELHAUS	THEATER IM WERFTPARK	ANDERE SPIELSTÄTTEN
16.00–17.00 Uhr Führung durch das Opernhaus 18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00–22.00 Uhr DON PASQUALE 3. Foyer 22.00 Uhr Oper EXTRA Lounge 22: KATZEN BRAUCHEN FURCHTBAR VIEL MUSIK	FR 16	20.00 Uhr Premiere HEXENJAGD Arthur Miller		
19.00 Uhr BALANCHINE – LEE – IVANENKO Choreografien von George Balanchine, Douglas Lee und Yaroslav Ivanenko	SA 17	20.00 Uhr HEXENJAGD	Saal 19.30 Uhr [Jugend] Premiere DAS ANDERE GESCHLECHT Simone de Beauvoir	Maritim Hotel Backbord Lounge 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: ALFRED HITCHCOCK JAGT DEN KIELER PSYCHO Jens Raschke
16.00 Uhr I LOVE MY LOVE	so 18	Studio 19.30 Uhr Premiere DIE VIELEN STIMMEN MEINES BRUDERS Magdalena Schrefel	Probebühne 12.00–12.45 Uhr [4+] PIRATENMOLLY, AHO!! VOM MÄDCHEN, DAS AUSZOG, SEEMANN ZU WERDEN	Wunderino Arena 11.00 Uhr 10.15 Uhr Einführung im Foyer 7. Philharmonisches Konzert: RAUE SEE mit Werken von Dvořák, Elgar, Rachmaninow und Britten Wunderino Arena 18.30 Uhr 7. Phil Extrakt: RAUE SEE
17.00 und 19.30 Uhr Spielplanpräsentation für Abonnent*innen	MO 19	Reihe 17 20.00 Uhr Schauspiel EXTRA LAST NIGHT I HAD THE STRANGEST DREAM Ein Abend über Johnny Cash und June Carter	Ab heute bis Ende Mai beginnen die Thementage »Binär + X«	
18.00 Uhr SPATZ UND ENGEL Die Geschichte der Freundschaft von Édith Piaf und Marlene Dietrich Ein Theaterstück mit Musik von Daniel Große Boymann und Thomas Kahry	DI 20	Studio 20.30 Uhr DIE VIELEN STIMMEN MEINES BRUDERS		
	MI 21		Saal 10.30 Uhr [Jugend] DAS ANDERE GESCHLECHT	
18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00 Uhr BALANCHINE – LEE – IVANENKO	DO 22	20.00 Uhr PLATONOW Studio 20.30 Uhr BURN BABY BURN	Probebühne 10.30 Uhr Theaterpädagogik – Thementage Jugend Gastspiel HERBERT Performance von Mark Christoph Klee Saal 19.30 Uhr [Jugend] DAS ANDERE GESCHLECHT	St. Nikolaikirche 19.00 Uhr 5. Mozart-Konzert mit Werken von Mozart, Krommer und Hummel
19.00–21.45 Uhr WEST SIDE STORY Musical in zwei Akten nach einer Idee von Jerome Robbins / Buch von Arthur Laurents Musik von Leonard Bernstein Gesangstexte von Stephen Sondheim Deutsche Dialogfassung von Frank Thannhäuser und Nico Rabenald	FR 23	20.00 Uhr PLATONOW Studio 20.30 Uhr ROCKABY Samuel Beckett	Probebühne 19.30 Uhr Theaterpädagogik – Thementage Jugend Gastspiel HERBERT Saal 19.30 Uhr [Jugend] DAS ANDERE GESCHLECHT	
11.00 Uhr Ballett EXTRA Öffentliches Training	SA 24	20.00 Uhr GLAUBE LIEBE HOFFNUNG Ódón von Horváth	Saal 19.00 Uhr [Jugend] DAS ANDERE GESCHLECHT	Petruskirche 14.00 Uhr Peter-Ronnefeld-Wettbewerb Maritim Hotel Backbord Lounge 20.00 Uhr Gastspiel DeichArt: THE KIELER SHINING
18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00–22.00 Uhr DON PASQUALE	SO 25	16.00 Uhr HEXENJAGD Studio 19.30 Uhr Gastspiel DeichArt: SCHWITZENDE MÄNNER 2	Probebühne 15.00–15.45 Uhr [4+] Werftpark EXTRA Drehscheibe: KLEIN Stina Wirsén	
	MO 26	Reihe 17 20.00 Uhr Schauspiel EXTRA SCHRECKLICH AMÜSANT – ABER IN ZUKUNFT OHNE MICH David Foster Wallace		
	DI 27	Studio 20.30 Uhr DIE LABORANTIN	Probebühne 10.00–10.45 Uhr [3+] Werftpark EXTRA Vorleseabenteuer: OH, WIE SCHÖN IST PANAMA Saal 19.00 Uhr [Jugend] DAS ANDERE GESCHLECHT	
18.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 19.00–21.30 Uhr RODELINDA	MI 28	20.00–22.45 Uhr ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN Joseph Kesselring	Probebühne 11.30–12.15 Uhr [3+] FREDERICK – MÄUSEGESCHICHTEN Leo Lionni	
18.00 Uhr Wieder da! DIE ZAUBERFLÖTE Oper von Wolfgang Amadeus Mozart Gesangstexte von Emanuel Schikaneder Dialoge von Roland Schimmelpfennig	DO 29			Theater Lübeck 19.30–21.45 Uhr Gastspiel des Theater Kiel DER FLÜCHTIGE AUGENBLICK Tanzabend von Revazov, Jully und Paulin Eine Kooperation des Ballett Kiel mit dem Theater Lübeck
19.00–21.45 Uhr WEST SIDE STORY	FR 30	20.00 Uhr PLATONOW		
17.15 Uhr Einführung im 2. Foyer 18.00 Uhr DON CARLOS	SA 31	20.00 Uhr HEXENJAGD Studio 20.30 Uhr DIE VIELEN STIMMEN MEINES BRUDERS anschließend Nachgespräch	Saal 19.00 Uhr [Jugend] DAS ANDERE GESCHLECHT	

THEATERPÄDAGOGIK

Die Aufregung steigt: Club-Premieren im Sommer!

Nach einer intensiven Spielzeit voller Proben mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unserer Spielclubs stehen nun die Premieren bevor.

Den Anfang macht der **Jugendclub »eigenArt«** mit der Romanadaption **»Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß«** von Manja Präkels im Schauspielhaus Studio **ab dem 6. Juni**. 35 Jahre nach der Wiedervereinigung befassen sich die 20 Mitglieder zwischen 15 und 23 Jahren unter der Leitung von Denise von Schön-Angerer mit den Erlebnissen Jugendlicher in einer brandenburgischen Kleinstadt während der letzten Jahre der DDR und den ersten Jahren nach dem Mauerfall, die oft als Baseballschlägerjahre bezeichnet werden.

Es folgt der **Jugendclub »eigenSinn«**, der sich **ab dem 20. Juni** im Jungen Theater im Werftpark in der Stückentwicklung **»Wahrheit und andere Lü-**

gen« damit beschäftigt, worüber alle sprechen obwohl niemand davon weiß. Unter der Leitung von Sarah Pröllochs haben sich die zwölf Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahren mit der Alltäglichkeit von Geheimnissen beschäftigt.

Ab dem 15. Juli wird es dann mit dem **Kidsclub** unter der Leitung von Marie Kienecker auch bei unseren jüngsten Spieler*innen geheimnisvoll.

Unser generationenübergreifender Club **»theatermenschen*«** wird Ende September in eine kleine unscheinbare Gemeinde entführen, die durch eine sensationelle Entdeckung am Fuße der symbolträchtigen Buche durcheinandergewirbelt wird.

Viele Geschichten warten darauf, erzählt zu werden – wir freuen uns darauf, sie mit Ihnen zu teilen.



»Schietwedder« © Christoph Munk

DIE NIEDERDEUTSCHE BÜHNE KIEL

Mit einer dynamischen Komödie schließen wir die Spielzeit 24/25. In **»Schietwedder«** von Brigitte Buc, treffen sich drei Frauen zufällig in einem Café. Das schlechte Wetter treibt die unterschiedlichen Frauen zusammen. Die gemeinsame Nacht der Geschäftsfrau Helene, der alleinerziehenden Mutter Sabrina und der depressiven Gabriele, stellt das Leben aller auf den Kopf. Auch der Kellner kann nicht verhindern, dass Lebensentwürfe in Frage gestellt werden. Die Gläser Champagner, die sich die Frauen einverleiben, machen es dabei nicht einfacher. Das feucht-fröhliche Stück »Schietwedder (Hundswetter)«, Komödie von Brigitte Buc, deutsche Bearbeitung Silvia Berutti-Ronelt, nddt. Hans Helge Ott, ist **vom 3. Mai bis zum 1. Juni** an der NB Kiel zu sehen.

Nach der Sommerpause sind wir dann **ab dem 20. September** mit dem Stück **»Mit dien Oogen«** zurück.

Gönn di wat – gönn di Platt!

Tickets und Spielplan unter www.nbkiel.de.

Tickets sind außerdem erhältlich unter

Tel. 0431 / 901 901 oder an der Abendkasse.

NBK – Theater am Wilhelmplatz

Wilhelmplatz 2, 24116 Kiel, Tel. 0431 / 177 04

MUSIKFREUNDE KIEL E. V.

Mit dem zweiten Konzert des **ATOS Trio** in Kiel beschließen die Musikfreunde Kiel die aktuelle Saison: Am **Dienstag, 10. Juni um 19.00 Uhr** präsentieren Annette von Hehn (Violine), Stefan Heinemeyer (Cello) und Thomas Hoppe (Klavier) in der Angarkirche ein herrliches Programm mit dem Titel »Wiener Lieder«. Neben Mozarts E-Dur-Klaviertrio können Sie ein wahres Schmankerl von Hans Gál hören: Variationen über eine Wiener Heurigenmelodie op. 9. Zum Abschluss erklingt dann Schuberts wundervolles B-Dur-Klaviertrio op. 99.

Sollten Sie Interesse an einem **Abo** für die Philharmonischen Konzerte, die Mozart-Konzerte, die Klassisch-beflügelt-Reihe oder die Matineen haben, melden Sie sich gern bei uns in der Geschäftsstelle. Wir finden sicherlich das Richtige für Sie.

kontakt@musikfreunde-kiel.de

www.musikfreunde-kiel.de

VOLKSBUHNE KIEL E. V.

Bei der **Schauspiel- und Ballettrevue am Samstag, 7. Juni um 20.00 Uhr** im Schauspielhaus Kiel erwartet Sie eine unterhaltsame, musikalisch-szenische Vorausschau auf die Stücke der kommenden Schauspiel-Spielzeit. Umrahmt wird das Programm von Auszügen aus dem Repertoire der Kieler Ballett-Compagnie. Freuen Sie sich auf einen bunten, spannenden Abend!

Preise:

Mitglieder: I 27,30 €, II 23,70 €, III 20 €, IV 12,10 €

Gäste: I 30,30 €, II 26,70 €, III 22 €, IV 13,60 €

info@volksbuehne-kiel.de

www.volksbuehne-kiel.de

GESELLSCHAFT DER FREUNDE DES THEATERS IN KIEL E. V.

Am **Sonntag, 4. Mai um 11.00 Uhr** findet der **Vor-Ort zu »Hexenjagd«** in der Theaterbar des Schauspielhauses statt. Arthur Millers Werk über die Hexenprozesse von Salem im Jahr 1692 zeigt auf beeindruckende Weise, wie schnell Fanatismus, Misstrauen, Hysterie und Intoleranz demokratische Strukturen ins Wanken bringen können – ein Thema, dessen Relevanz uns auch gegenwärtig wieder beängstigend bewusst ist.

Ebenfalls am **Sonntag, 4. Mai um 17.00 Uhr** gibt es im Jungen Theater im Werftpark den **Einblick zu »Das andere Geschlecht«**. Auch Simone de Beauvoirs 1949 veröffentlichtes Werk hat bis heute nichts an Aktualität eingebüßt: So geht es um Geschlechterrollen, Gleichberechtigung und die Frage, ob es sich bei Geschlechtern nicht vielleicht vor allem um soziale Konstruktionen handelt.

Am **Mittwoch, 14. Mai um 19.30 Uhr** findet das beliebte **Salzhallenkonzert** der Theaterfreunde statt. Auf dem Programm des **»Deichquartetts«** stehen Werke von Mozart über Gershwin bis hin zu den Beatles, sodass für jeden Geschmack etwas dabei sein dürfte.

Am **Samstag, 31. Mai** findet im Anschluss an die Vorstellung von »Die vielen Stimmen meines Bruders« ein **Nachgespräch** zum Thema Berufswege am Theater statt. Die Theaterfreunde ermöglichen jungen Menschen, die sich für Theaterberufe interessieren, den Besuch der Vorstellung zum Preis von 5 €. Die ermäßigten Karten sind an der Theaterkasse unter dem Stichwort »Bühnenberufe« zu erhalten.

info@theatergesellschaft-kiel.de

www.theatergesellschaft-kiel.de

Impressum

Herausgeber: Theater Kiel AöR | Kontakt: presse@theater-kiel.de | Redaktion: Sven Bohde (Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) | Fotos: Olaf Struck | Gestaltung: Christiane Dunkel-Koberg | Verantwortlich i.S.d.P.: Daniel Karasek (Generalintendant), Gabriel Feltz (Generalmusikdirektor), Roland Schneider (Kaufmännischer Direktor) | Redaktionsschluss: 24.04.2025 | Änderungen vorbehalten!